

## Book reviews – Buchbesprechungen – Analyses

KUDRNA, O. : *Butterflies of Europe. Vol. 8 : Aspects of the Conservation of Butterflies in Europe.* 323 pp. Aula Verlag Wiesbaden 1986. Gebunden mit festem Umschlag. DM 248.- ISBN 3-89104-039-3 D5.

Warum sollen die Tagfalter in Europa geschützt werden ? Mit ihrem Schutz könnten grob geschätzt 30 000 begleitende Insektenarten oder etwa 30% der europäischen Fauna erhalten werden. Damit legitimiert der Verfasser Bestrebungen, die das Ueberleben der Schmetterlinge sichern.

Im Buch wird das heutige Wissen von für den Artenschutz relevanten Wissenschaftszweigen zusammengefasst und analysiert. Der Autor zeigt dabei in verdienstvoller Weise, dass momentan nicht sehr angesehene Fachrichtungen wie Taxonomie und Zoogeographie auch für den Naturschutz wichtige Ergebnisse liefern.

Das Buch ist in folgende Abschnitte gegliedert :

Einführend werden die Ziele aufgezeigt, sowie der systematische und geographische Rahmen des Buches dargelegt. Leider sind nur die Papilionoidea berücksichtigt, nicht jedoch die Hesperiden.

Im folgenden Kapitel stellt der Autor Gedanken über die Bedeutung der Schmetterlinge für den Naturschutz an und zeigt, dass mit der Ueberwachung der Schmetterlingspopulationen ein sinnvoller Biotopschutz betrieben und eine oekonomische Erfolgskontrolle der Naturschutzarbeit durchgeführt werden können.

In einem grossen Abschnitt wird der Rückgang der europäischen Schmetterlinge aufgezeigt, seine anthropogene Ursachen und die gegenwärtigen – ungenügenden – Gegenmassnahmen. Der Autor holt dabei aus mit einem Ueberblick über die historische Zoogeographie, um das heutige Verbreitungsbild einzelner Arten zu erklären. Die menschlichen Ursachen des Rückganges wie zum Beispiel Intensivierung der Landwirtschaft oder Luftverschmutzung werden dabei nicht gewichtet, höchstens die Verursacher : So wird bei letzteren dem Strassenverkehr nur lokale Bedeutung beigemessen. Einzelne Bedrohungsursachen werden nicht erwähnt : Die Extensivierung und Aufgabe der Landwirtschaft (Brachland) spielen in weiten Gebieten Europas eine wichtige Rolle im Wandel der Landschaft und haben meist einen ähnlichen Effekt wie eine aktive Aufforstung.

Auf 14 Seiten werden Argumente pro und contra Schmetterlingssammlungen diskutiert mit dem Schluss, bei Beachtung des Verhaltenscodexes von MORRIS (1976) sei keine Population durch Sammeln gefährdet. Die grosse Rolle der Amateursammler bei der Erhebung von Daten über Verbreitung und Vorkommen wird leider nicht erwähnt.

In einem eindrucklichen Beispiel zeigt der Autor, wie gefährlich die Uebernahme von Information aus zweiter Hand ist, in diesem Fall für das Erstellen einer Roten Liste.

Sehr übersichtlich wird der aktuelle Wissensstand der Schmetterlingsforschung aufgezeigt mit den grossen Lücken in Oekologie, Verhalten, Populationsdynamik und Larvenmorphologie (z.B. Bestimmungsschlüssel) und eine Prioritätenliste beispielsweise für faunistische Forschung erstellt.

In einem grossen Kapitel über angewandte Taxonomie erklärt der Autor die zoologische Nomenklatur, die taxonomischen Kategorien und Fachausdrücke. Diesen eher theoretischen Ausführungen folgen eine kommentierte Checkliste der europäischen Tagfalter und eine vorläufige Checkliste der Synonyme der Gattungs- und Artnamen. Dabei werden leider viele Gattungen wieder zusammengefasst, so z.B. die Gattungen *Artogeia*, *Pieris* und *Pontia*, was zumindest für die letzten beiden Genera auf Grund neuerer Forschung eher fragwürdig erscheint.

Mit dieser breiten taxonomischen Grundlage wechselt der Autor zur angewandten Zoogeographie, die wiederum mit Definitionen gut eingeführt wird. Eine grosse Tabelle zeigt die heutige Verbreitung der Schmetterlinge in den europäischen Staaten und die Bedeutung der Populationen in den einzelnen Staaten für die einzelne Art. Darauf aufbauend entwickelt der Autor für die einzelnen Arten einen interessanten Index (chorological index), der sich aus einer Bewertung der europäischen Arealgrösse, der Verbreitungskontinuität und dem Verhältnis zum aussereuropäischen Areal zusammensetzt. Mit der Aufsummierung der Indices aller Arten will der Autor die Bedeutung von Biotopen bewerten und liefert dafür ein Beispiel. In seinen Ueberlegungen zur Oekologie der europäischen Tagfalter wird einmal mehr auf die Wichtigkeit autökologischer und populationsdynamischer Studien hingewiesen. Leider werden die in den letzten Jahren vereinzelt durchgeführten synökologischen Arbeiten nicht gewürdigt.

Der Band endet mit einem Entwurf für ein umfassendes Schutzprogramm für die europäischen Schmetterlinge. Unter diesem neuen Begriff versteht der Autor ein wissenschaftliches Konzept, das einen zeitlich unbegrenzten Schutz einer taxonomischen Gruppe sicherstellt (im Gegensatz zu regionalem Schutz einzelner Arten). Um dieses Ziel zu erreichen, schlägt er die Errichtung eines europäischen Zentrums vor, das Daten und Artenlisten aller Schmetterlingsbiotope zentral speichert und Schutzbestrebungen in den einzelnen Staaten koordiniert. Die erfolglose, ähnliche Anregung von HEATH (1981) zeigt, wie schwierig, vielleicht sogar aussichtslos ein solcher Vorschlag ist. Um so wichtiger ist die Zusammenarbeit der mit Naturschutz beauftragten Wissenschaftler über die Grenzen hinweg.

Mit einer Bibliographie wird dieses Buch abgerundet und kann als Einzelband gebraucht werden.

Gesamthaft gesehen fällt der klare Aufbau des Buches auf; wichtige Punkte oder Definitionen sind oft hervorgehoben. Leider hat das Buch auch einige Mängel: So fehlen bei einigen Tabellen Titel und Legende. Andere Tabellen haben fehler- und mangelhafte Legenden oder diese stehen nicht bei der Tabelle. Der Autor wiederholt

sich mehrmals innerhalb eines Kapitels. Zu diesen Mängeln tauchen im Text mehrmals unverständliche Ausrutscher auf wie z.B. : „DDR Germany (Eastern „Democratic Republic““, die in einem wissenschaftlichen Buch nicht auftreten sollten. Mit der Behebung dieser Mängel in einer 2. Auflage würde das Buch viel gewinnen und könnte dann vorbehaltlos allen Lepidopterologen, die sich mit Schutzprogrammen befassen, empfohlen werden.

Jörg RÜETSCHI

### Corrigendum

MIKKOLA, K., LAFONTAINE, J. D. & GOTENFELT, P., 1987. A revision of the holarctic *Chersotis andereggii* complex (Lepidoptera, Noctuidae). *Nota lepid.* 10 (3) : 140-157.

P. 144, 2nd row from bottom : for “*andereggi*” read “*andereggii*”.

P. 146, and Fig. 4 : *C. andereggii* has not been observed in the Pyrenees (despite the suggestion by BOURSIN (1957 : 210).

P. 153, 1st row : for “not available” read “not available for study”.

We thank Dr. C. DUFAY, Mr. V. VARIS and Mr. J. L. YELA for their attention. K. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Rüetschi Jörg

Artikel/Article: [Book reviews — Buchbesprechungen — Analyses 86-88](#)